

Lokale Klimagovernance

Dr. Verena Schmid, ISoG BW, DHBW CAS

Prof. Dr. Adalbert Evers, CSI Universität Heidelberg

Prof. Dr. Monika Gonser, ISoG BW, DHBW CAS

Projektbeschreibung


Das Forschungsprojekt zur "lokalen Klimagovernance" untersucht lokale Ansätze zur Umsetzung von Nachhaltigkeit, insbesondere in Bezug auf **kommunale Klimapolitik** in Kooperationen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Dadurch entstehen Einblicke in das neu entstehende Feld der lokalen Klimagovernance und die Entwicklung **intersektoraler Governance-Strukturen** werden nachgezeichnet.




Forschungsfrage: Wie entwickeln sich neue Aktionsformen, Maßnahmen und Regulative im lokalen Klimaschutz, die unter dem Begriff der intersektoralen Governance diskutiert werden?

Empirisches Vorgehen

 Untersuchungen in sieben großen baden-württembergischen Städten

 14 leitfadengestützte Expert*inneninterviews mit Personen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft

 Internetrecherche zu lokalen Entwicklungen und Geschehnissen

Neue Entwicklungen




 **Klimaschutzpläne** haben in den Kommunen an Bedeutung gewonnen

 Entscheidender **Einfluss von Politik** auf Verwaltungshandeln


 Klimaschutz als zunehmendes **Querschnittsthema** in der Verwaltung


 **Zivilgesellschaft** beeinflusst die öffentlich Meinung und beteiligt sich an Ausschüssen & Projekten


 **Kommunale Unternehmen** betreuen wichtige Aktionsfelder für Klimawandel

 **Wirtschaft** als CO2 Produzent und Partner mit Technologie und Expertise

Zusammenfassung

 Interaktive lokale Klimagovernance umfasst ein breites Spektrum an Formaten für Austausch, Konsultation, Verhandlung, Zusammenarbeit und Bürger*innenbeteiligung, sowohl seitens öffentlicher Einrichtungen als auch der Zivilgesellschaft.

 Ein interaktiverer Governance-Ansatz ist notwendig, um sich an die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anzupassen, kann aber auch Herausforderungen in Bezug auf Entscheidungsprozesse und Umsetzung mit sich bringen.

 Interaktives Regieren kann zwar den Wandel in der Klima- und Umweltpolitik stärken, aber auch Hindernisse und Verzögerungen bei der Erreichung der gewünschten Ergebnisse mit sich bringen.

Öffentlichkeitsbeteiligung als Bürger*innenbeteiligung

Initiative, meinungsbildende und konsultative Formen von Bürger*innenbeteiligung

Oft limitierte Diskussionen, Wunsch nach früherer Einbeziehung, komplexe Prozedere

Einbeziehung von Stakeholdern

Themenzentrierter Einbezug bestimmter Personen und Organisationen

Konzentration auf Details und praktische Umsetzung von Plänen und Maßnahmen

Interaktion & Kooperation

Formen der Einflussnahme auf öffentliche Meinung

Entscheidende Rolle bei der Schaffung von Akzeptanz und Bewusstsein, insbesondere bei desinteressierten oder voreingenommenen Personen

Koproduktion für die Umsetzung von Maßnahmen

in gemeinsamer Trägerschaft und Investition von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung
Angebote dazu von Beratungs- und Informationsservices, vielfach durch Energieagenturen

Kooperative Partner



Quellen

- » Ansell, C.; Gash, A. (2007): Collaborative Governance in Theory and Practice. In: Journal of Public Administration Research and Theory 18 (4), S. 543–571.
- » Torfing, J./ Peters, G. G./ Pierre, J./ Soerensen, E. 2019: Interactive governance: Advancing the paradigm. Oxford University Press

Kontakt

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Centre for Advanced Studies, Heilbronn

Bildungscampus 13, 74076 Heilbronn
+49 7131 3898 - 405,
verena.schmid@cas.dhbw.de